

11.10.2021

Herbert Lappe

Czollek: Die verschrobene Diskussion

Ist Max Czollek Jude oder nicht? Dieses allgemein interessierende Frage wabert in der Presse hoch und runter. Und für jede Begründung (ist er Jude oder ist er's nicht) lässt sich, was sonst erwarten wir von einer Diskussion unter Juden, eine überzeugende Gegendarstellung finden. Vielleicht sollte mal eine jüdische Autorität konsultiert werden: Wie wär's mit dem von Joseph Roth in „Juden auf Wanderschaft“ beschriebenen Wunderrabbi: „Er hört in einem Jahr die merkwürdigsten Schicksale, und kein Fall ist so verwickelt, dass er nicht einen noch komplizierteren schon gehört hätte.“¹

Vielleicht aber gäbe dieser Wunderrabbi der Diskussion eine ganz andere Richtung. Und gut-jüdisch stellte er, statt eine Antwort zu geben, eine Frage: „Weshalb ist es von Interesse, ob Max Czollek Jude ist oder nicht?“

Weil, ja weil unsere Gesellschaft sich noch in einem Zustand befindet, wo häufig nicht Argumente zählen, sondern die Herkunft dessen, der etwas ausspricht.

Ich bin ein Sohn zweier Holocaust-Überlebender. Wie oft sagt man mir: „Ja, Du als Jude darfst das sagen.“ Weshalb darf ich etwas sagen, was man anderen verübelt? Ich kam ebenso nackt und unschuldig auf die Welt wie, spitzen wir es zu, das Kind eines Nazimörders. Es ist nicht mein Verdienst, dass ich aus einer Familie von Verfolgten und Opfern komme. Genauso wenig wie es die Schuld des Kindes, Enkels oder Ur-Enkels von Nazis ist, dass es Verbrecher als Vorfahren hat.

Mich beleidigen Aussagen wie „Du als Jude darfst das sagen“ zutiefst. Auch wenn solche Aussagen in keiner Weise böse gemeint sind, sind sie doch im Kern rassistisch. Was darf ich, nur weil ich Jude bin, sagen, was andere nicht dürfen? Ich möchte, wie schon meine Vorfahren, als gewöhnlicher Deutscher wahrgenommen und behandelt werden. Dass meine Schwächen, gleich welcher Art, nicht als „typisch jüdisch“ gedeutet werden. Und dass ich für meine Leistungen geachtet werde – und nicht weil ich Jude bin.

Mein Vorschlag: Lasst uns über den Inhalt von Czolleks Bücher streiten und nicht über dessen Zugehörigkeit zum Judentum. Es sei denn, die Diskutanten wollen sich in der Diskussion einen Vorteil durch ihre Herkunft verschaffen. Dann aber ohne mich!

¹ Roth, Joseph. Juden auf Wanderschaft (German Edition) . Wunderkammer Verlag GmbH. Kindle-Version. Pos. 372